

# Midnight City

Von Neko\_chan

## Inhaltsverzeichnis

<b>Kapitel 1: Reue</b> .....	2
<b>Kapitel 2: Morning rises!</b> .....	5

## Kapitel 1: Reue

Es war wieder einer dieser "Keine Lust auf Garnichts Tage" wie ich fand. Ich hatte mich schon lange nicht mehr so unmotiviert gefühlt. Es war aber auch rein gar nichts los auf den Straßen von Osaka. Ich saß auf einer Bank vor einem großen Einkaufszentrum und wartete darauf, dass irgendetwas spannendes passierte. Aber wenn ich mal so recht drüber nachdachte, dann war es auch kein Wunder, dass kaum mehr jemand auf den Straßen war. Immerhin schüttete es wie aus Eimern.

Ich wartete nun schon geschlagene 2 Stunden, doch von "ihm" war keine Spur. Ob er wohl dachte, dass ihre SMS ein Scherz war? Allerdings, was war an "Wollen wir uns heute am Osaka-Center treffen?" nicht zu verstehen? Eine Antwort hatte ich zwar bekommen, aber ich wusste immer noch nicht recht, ob er überhaupt kommen würde. Vielleicht hatte er es auch mal wieder einfach nur vergessen, dass wir verabredet waren.

Nach weiteren 3 Stunden stand ich auf. Er würde wohl nicht kommen. Ein schwerer Seufzer kam über meine Lippen. Ich versuchte nochmal ihn auf seinem Handy zu erreichen, aber es ging mal wieder nur die Mailbox dran. "Warum geht dieser Idiot nur einfach nicht an sein Handy?", dachte ich laut.

Schweren Herzens machte ich mich langsam wieder auf dem Heimweg und zu allem Übel wurde der Regen auch immer Stärker.

Als ich dann doch endlich zuhause ankam und in meiner Tasche nach dem Hausschlüssel suchte, hörte ich ein mir sehr vertrautes Geräusch. Heiji's Motorrad. Ich wollte ihn jetzt beim besten Willen nicht sehen, also versuchte ich so schnell wie möglich diesen verdammten Schlüssel zu finden, was mir aber nicht gelang. Ich seufzte schwer. Warum musste er auch ausgerechnet dann auftauchen, wenn ich schon echt keine Lust mehr hatte ihn zu sehen?

„Hey Kazuha, was machst du denn hier Draußen? Es regnet doch.“ Zuerst sah ich ihn verwundert an. Allerdings wandelte sich meine Verwunderung schnell wieder in Wut zurück. „Was ich hier mache?“, ich schrie ihn schon fast an. „Das fragst du mich jetzt allen Ernstes noch?“ Er blickte mich entgeistert an. „Ich hab 5 Stunden vor dem Osaka-Center auf dich gewartet, aber da du ja doch keine Anstalten gemacht hattest zu kommen, bin ich halt wieder heim gegangen, ist doch wohl kein Wunder oder?“, wütend schnaubte ich. Er blinzelte mich ein Paar mal verwirrt an. „Aber Kazuha! Wir waren heute doch gar nicht verabredet, was redest du denn da?“ Jetzt reichte es mir wirklich, was bildete er sich eigentlich ein? „Hast du sie noch alle?“, schnauzte ich ihn an. „Natürlich waren wir verabredet, da schau doch!“, ich streckte ihm mein Handy mit der SMS hin. Er starrte auf das Display meines Handy's. „Kazuha?“ Seine ruhige Art wie er meinen Namen aussprach machte mich richtig Wütend. „Was?“, schnauzte ich zurück. Er holte sein Handy raus und suchte nach ihrer SMS, die er allerdings auf seinem Handy nicht finden konnte. „Sag mal, hast du die richtige Nummer?“ Was sollte das denn bitte schon wieder? „Was soll denn das wieder Heiji? Natürlich hab ich deine richtige Nummer!“, protestierte ich da auch schon. „Zeig mal her!“, er nahm mir das Handy aus der Hand und kontrollierte die Nummer die ich unter seinem Namen eingespeichert hatte. „Hm.. die stimmt ja doch..“ Ich schnappte mir mein Handy wieder. „Ach vergiss es einfach..“ Ich drehte mich um und schloss die Haustüre mit dem vorhin wiedergefunden Schlüssel auf. „Man, Kazuha..!“ Aber ich ging gar nicht erst auf seinen Einwurf ein. Heiji steckte noch bevor ich dir Haustüre komplett zumachen

konnte seinen Fuß dazwischen. „Autsch... Kazuha... jetzt hör mir doch bitte mal zu!“, fluchte er schon fast rum. „Lass gut sein Heiji... Meine Laune ist eh schon beim Erdkern angekommen...“ Ein Grinsen huschte über sein Gesicht. ‚Oh Gott...‘, dachte ich nur. Wie sehr ich dieses Grinsen doch liebte. Eigentlich konnte ich gar nicht so lange auf ihn sauer sein. Allerdings wollte ich ihm jetzt auch nicht den Gefallen tun, dass ich ihm verzeih. „Kazuha, ich hab deine SMS echt nicht bekommen, dass hast du doch selber gesehen!“ „Vielleicht hast du sie auch nur einfach wieder gelöscht und willst es nur nicht zugeben?“, knurrte ich. „Denkst du echt, ich wäre so? Du kennst mich doch mittlerweile gut genug, dass du eigentlich wissen müsstest, dass ich nicht so feige bin!“, schnauzte er zurück. „Ja schon.. nur..“ „Was nur?“, brüllte er zurück, obwohl er mich nicht einmal hatte ausreden lassen. Fassungslos starrte ich ihn an. Langsam hatte ich keine Lust mehr auf das Gespräch mit Heiji, da er mich eh nur wieder angebrüllt hatte. Tränen bildeten sich langsam in meinen Augenwinkeln und ich knallte die Türe zu. Dieses Mal mit Erfolg. ‚Dieser Idiot!‘ dachte ich nur, bevor ich auf mein Zimmer ging. Ich schloss die Türe hinter mir ab, obwohl mein Vater sowieso nicht zu Hause war. Ich verkroch mich an meinen Lieblingsplatz, wo ich immer ungestört nachdenken und schmollen konnte. Mein Kleiderschrank. Ich dachte nach, ob Heiji wirklich keine SMS von mir bekommen hatte, aber ich war mir doch absolut sicher, dass ich sie an ihn geschickt hatte! Ich nahm mein Handy raus und suchte die Nachricht. Da war sie doch, und sie war an Heiji geschickt worden. Außerdem hatte ich seine Nummer nicht umgeändert. Ich raufte mir kurz durch meine Haare. Langsam tat mein Kopf auch schon weh und ich beschloss ein Glas Wasser zu trinken und danach in's Bett zu gehen.

Gesagt getan, es ging nicht lange und ich war schon fertig umgezogen und lag in meinem Bett und kuschelte mich unter meine Bettdecke. Und dann ging es schon wieder los. Mein Gehirn und ich spielten „Gedanken-Karussell“, denn ich musste wieder anfangen an Heiji zu denken, und an das, was heute Mittag alles passiert war.

-- Währenddessen bei den Hattori's --

Heiji saß in auf seinem Bett und starrte auf sein Handy und grübelte nach, zu mindestens so lange, bis es an seiner Zimmertüre klopfte. Seine Mutter steckte den Kopf in's Zimmer. „Heiji jetzt iss doch bitte etwas!“, mit besorgter Miene öffnete sie die Türe ein Stückchen weiter. „Ich mach mir ernsthaft Sorgen um dich! Du lässt doch sonst nie das Abendessen ausfallen...“ „Mama, lass mich doch bitte einfach in Ruhe, ich hab einfach kein Hunger, okay?“, brachte er nur genervt heraus.

Allerdings erreichte er damit nicht, dass Shizuka das Zimmer verließ, sondern dass sie in sein Zimmer kam, die Türe hinter sich schloss und sich neben ihn aufs Bett setzte. „Jetzt sag schon, was ist los mein Schatz? Ich kenn dich mittlerweile 18 Jahre lang um gut genug zu wissen, wann etwas nicht mit dir stimmt.“ Er seufzte nur schwer. „Naja... weißt du ich... ich hab mich wieder mit Kazuha gestritten.“ „Aber Heiji, ihr habt euch doch immer wieder vertragen.“, sie lächelte milde. „Ihr werdet euch sicher morgen schon wieder vertragen und alles ist vergeben und vergessen, so wie immer.“ „Nein, ich glaube dieses Mal ist Kazuha wirklich sauer auf mich und wird mir vermutlich auch nicht so schnell vergeben.“ Shizuka musterte ihren Sohn. „Sag mal... was hast du denn angestellt, dass sie so sauer auf dich sein könnte?“, meinte sie verwundert. „Naja eigentlich weiß ich das selber gar nicht so genau... Sie meinte wir wären für heute verabredet gewesen, aber ich hatte wirklich keine Ahnung davon. Kazuha hat gesagt, dass sie mir eine SMS geschrieben hatte und ich ihr sogar geantwortet hätte aber...“

Ich kann mich an nichts mehr davon erinnern! Außerdem ist die SMS nicht mehr auf meinem Handy drauf!", Heiji rautte sich durch die Haare und seufzte schwer. „Heiji?“, sagte Shizuka mit einer schuldbewussten Miene. Heiji stutze als er den Gesichtsausdruck seiner Mutter sah. „Sag bloß du hast was damit zu tun?“, mit großen Augen starrte der junge Detektiv seine Mutter an. „Ich hab die SMS gelesen gehabt, dass stimmt. Aber nur, weil du dein Handy malwieder ohne Displaysperre hast liegen lassen!“, verteidigte sie sich. „Aber mit der Antwort hab ich wirklich nichts zu tun, und gelöscht hab ich die SMS auch nicht, ich hab sie nicht einmal richtig gelesen sondern nur auf deinem Handydisplay gesehen, da es vibriert hatte und ich mich erschrocken hatte!“, verlegen stand sie auf. „Am besten erklär ich das Kazuha morgen gleich, dass ihr euch wieder vertragen könnt... Es tut mir schrecklich leid, Heiji, ich wollte nicht, dass ihr euch streitet...“

Und mit diesen Worten verließ Shizuka den Raum.

## Kapitel 2: Morning rises!

Es war Dienstagmorgen und ein wundervoller neuer Ferientag. Allerdings bemerkte ich das erst, als ich wach wurde, weil ich Stimmen von unten hörte. Leider konnte ich nicht erkennen wem die Stimmen gehörten, da ich noch im Halbschlaf war. Ich erkannte nur die Stimme meines Vaters. Ich gähnte und setzte mich langsam auf. Ich war in der Nacht gegen 4 Uhr erst eingeschlafen und deswegen war ich jetzt noch ziemlich müde. Ich sah schnell auf die Uhr. Es war 10:35 Uhr. Für gewöhnlich schlief ich nicht länger als 9 Uhr, oder höchstens mal 9:30 Uhr. „Das gibt’s doch nicht! Hab ich wirklich so lange geschlafen?“ Ich stand auf, suchte mir ein paar Klamotten raus und ging in’s Bad um mich startklar für den neuen Tag zu machen.

Als ich dann fertig war ging ich die Treppe nach unten in Richtung Küche um etwas zu frühstücken, allerdings hätte ich am liebsten wieder kehrt gemacht, als ich Heiji’s Stimme hörte. Das blöde nur war, dass Heiji und Shizuka mich schon bemerkt hatten, und ich es Shizuka gegenüber unhöflich gefunden hätte, wenn ich einfach so wieder gegangen wäre, immerhin war sie ja meiner Meinung an nichts schuld. „Du Kazuha...“, begann Shizuka. Ich sah zu ihr auf. „Ja?“ „Dass Heiji die SMS gestern nicht gelesen hat, war meine Schuld.“, sie lächelte entschuldigend. Dann flüsterte sie mir leise zu: „Heiji hat mir gestern ganz aufgelöst von eurem Streit erzählt.“ Dann fügte sie noch etwas lauter hinzu: „Tut mir leid, dass ihr euch deswegen gestritten hattet.“ Sie sah mich mit einer schuldbewussten Miene an. „Aber dass du eine Antwort auf die Nachricht bekommen hattest, war nicht wegen mir, wir..“ „Keine Ahnung wer, wie oder was mein Handy hatte und dir geantwortet hat.“, unterbrach Heiji seine Mutter. „Aber jedenfalls war es nicht mein Vater.“, er seufzte und ich musste es ihm gleich tun. Etwas widerwillig erwiderte ich nur ein: „Ich hab trotzdem 5 Stunden im Regen gewartet.“, und musste darauf dann auch schon nießen. „Hoffentlich hast du dich nicht erkältet.“, mischte sich mein ziemlich verwirrter Vater ein. „Naja, wenn ihr jetzt eh schon mal hier seid, wollt ihr dann mit uns Frühstücken?“, fragte er dann Shizuka und Heiji. „Würden wir gerne, allerdings waren Heiji und ich auf dem Weg zum Arzt und uns gegen Grippe impfen zu lassen. Da es jetzt kühler wird, ist die Gefahr auch wieder größer krank zu werden.“ Daraufhin seufzt Heiji genervt. „Mama! Es ist gerade mal September.“, beschwerte er sich da auch schon und ich musste kichern. Er war einfach so niedlich! Und wenn ich ehrlich sein soll, dann war ich auch froh, dass er meine SMS gestern wirklich nicht gelesen hatte. Ich war froh, dass ihn keine Schuld traf und erwiderte dann auf Heiji’s Einwurf: „Hoffentlich stechen sie dir die Nadel auch schön in den Arm!“, dabei konnte ich mir ein breites Grinsen nicht verkneifen. Er blickte nur kurz zu mir. „Ja ja, freut mich auch, dass wir uns wieder vertragen.“, meinte er darauf nur und musste ebenfalls ein bisschen grinsen. Erleichtert seufzte ich und sah noch wie Shizuka und er aus dem Haus gingen. „Hattet ihr euch denn gestritten?“, riss mein Vater mich aus meinen Gedanken, und ich brauchte eine Weile, bis ich richtig realisiert hatte, was er mich gefragt hatte. „Ähm.. ja, aber war scheinbar ein kleines Missverständnis.“, sagte ich nur knapp, denn ich hatte gerade wirklich keine Lust meinem Vater das alles jetzt nochmal erzählen zu müssen, wenn es jetzt sowieso wieder alles wie immer war. Obwohl, nein, noch nicht ganz wie immer, denn ich war noch immer ziemlich traurig, dass die Verabredung mit Heiji nicht stattgefunden hatte. Nur sauer war ich nicht mehr, zum Glück von uns beiden.

Noch etwas verschlafen setzte ich mich an den Frühstückstisch und frühstückte etwas.

„Steht heute irgendwas an?“, fragte ich meinen Vater, doch dieser verneinte nur. `Hm.. vielleicht hat ja Heiji später noch ein bisschen Zeit`, dachte ich. Immerhin muss ich eigentlich mich noch richtig bei ihm entschuldigen, dass ich ihm nicht geglaubt hatte. Und in dem Moment kam mir wieder in den Sinn, dass Shizuka gesagt hatte, dass sie mir nicht geantwortet hatte... Aber wer zur Hölle war es dann? Wenn es weder Shizuka, noch Heiji war... und soweit ich weiß war Heizo am arbeiten gewesen.. oder? Ach verflixt aber auch! Dann allerdings riss mein Handy mich aus meinen Gedanken. Eine SMS von Heiji. Ich öffnete sie und las was darin stand. „In einer halben Stunde treffen wir uns im Park in der Nähe.“ Ein bisschen verwirrt über die Nachricht stand ich auf und ging nach oben, um mir noch schnell etwas anderes anzuziehen. `Na das impfen ging ja schnell..`, dachte ich nur, machte mir aber keine weiteren Gedanken darüber.

Ich war ein kleines bisschen früher im Park angekommen und wartete an dem großen Brunnen, welcher im Zentrum des eher kleinen Parks lag. Ich hörte wie jemand meinen Namen gerufen hatte. Allerdings war es nicht Heiji, sondern die Person, die jetzt vor mir stand, die war...

„Ran?!“, ich starrte meine beste Freundin aus Tokyo ungläubig an. „Ja aber wie.. aber was..?“, völlig verwirrt starrte ich auf mein Handy. „Tut mir schrecklich leid wegen gestern Abend, Kazuha!“, keuchte Ran, völlig außer Atem. „Ja, aber... aber ich hab doch eine SMS von Heiji bekommen! Nicht von dir!“, so langsam verstand ich gar nichts mehr. Ran sah mich ebenso perplex an, allerdings grinste sie dann breit. „Wie? Du hast meine Nummer unter Hattori's Namen gespeichert?“, und lachte los. „Wie... wie geht denn das?“, grinste sie mich an. Ich sah sie verwirrt an. Dann nahm ich mein Handy aus der Tasche und suchte nach Heiji's Nummer. „Ach herrje... deine Nummer ist bei mir ja unter „Hattori Heiji“ gespeichert, und die richtige Nummer von Heiji ist unter „Heiji Hattori“ bei mir gespeichert...“ Ich dachte kurz nach. „Aber warum?“, ich seufzte. Ran hatte sich in der Zeit neben mich auf den Brunnenrand gesetzt. „Komisch...“, meinte sie. Dann viel mir etwas auf. „Du Ran... Wo ist denn Conan, und ist dein Vater denn nicht dabei?“ Ran lächelte. „Conan ist schon bei Heiji zuhause und mein Vater ist dieses Mal nicht dabei. Eigentlich wollten wir ja schon gestern hier sein, aber wir hatten unseren Flieger verpasst und haben keinen mehr nach Osaka bekommen.“ „A-achso...“, meinte ich nur, leicht überfordert mit der Situation. „Ah!“, machte Ran und grinste. „Ich glaub ich weiß wieso du meine Nummer unter Heiji's Namen gespeichert hast!“ Ich machte große Augen. „Ach echt? Wie denn?“, fragte ich verwundert. „Ich glaub es war bestimmt weil du mir von ihm vorgeschwärmt hast, als ich dir meine neue Nummer gegeben hatte.“, sie kicherte vor sich hin und ich blickte sie nur mit geröteten Wangen an. „A-achso.. das.. das könnte natürlich sein..“, sagte ich, nach wie vor leicht überfordert. „Na, dann sollten wir vielleicht zu mir nach Hause gehen und dann mal die Betten herrichten.“, ich lächelte sie an. „Conan wird wohl bei Heiji übernachten, oder was denkst du?“. Ran lachte. „Vermutlich.. aber wir könnten ja auch mal ein Filmeabend machen.“ Ich überlegte kurz. „Keine schlechte Idee eigentlich.“, grinste ich sie an. „Und dann bleiben wir ganz lange wach und vielleicht findet ihr beiden dann ja auch zusammen!“, Ran grinst mich voller Tatendrang an. „Ihr beide? Du meinst doch nicht etwa Heiji und mich?!“ Wir hatten uns auf den Weg gemacht und liefen ein bisschen noch im Park spazieren. „Na, wen sollte ich denn sonst meinen?“ Ich errötete und Ran lächelte mich an. Ich sah Ran mitleidig an. „Wieso hast du denn nicht Shinichi gefragt, ob er mitkommen möchte?“ Ran seufzte. „Ach Kazuha... Du weißt doch, dass ich Shinichi schon sehr lange nicht mehr sehen konnte, weil er an einem Schwierigen Fall dran ist..“, in ihrer Stimme schwang Enttäuschung mit. Ich

lächelte Ran aufmunternd an. „Wie wäre es, wenn du ihn später mal anrufst und ihn einfach fragst, ob er morgen vorbeikommen will?“ „Ach Kazuha, du bist so süß!“, sie grinste mich an. „Ein Versuch ist es mal wert, wenn wir heute Abend auf Conan und Heiji warten, dann ruf ich ihn mal an!“, meinte sie verlegen, und kurz darauf kamen wir auch schon bei mir Zuhause an.